

vom 14. Januar 2013

BAU 2013 – Sonderschau Universal Design (UD)

Chancen und Konsequenzen für Bauelemente

Universal Design (UD) zeichnet sich als Zukunftsaufgabe für die Baubranche im Allgemeinen und für die Hersteller von Bauelementen im Speziellen ab. Funktionselemente wie Fenster, Türen und Tore sind dabei besonders betroffen, weil diese den Wohnkomfort und die Sicherheit entscheidend verbessern können. UD ist ein Konzept, um einfache und nachhaltige Produkte für eine größtmögliche Gruppe von Menschen zu entwickeln. Eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema lohnt sich, da sich viele Ansprüche und Wünsche zukünftiger Käufer unter diesem Begriff bündeln. Die Sonderschau „Universal Design“ des ift Rosenheim und der Messe München zeigt deshalb vom 14. – 19. Januar 2013 in München, welche konkreten Konsequenzen sich für Bauelemente ergeben.

Megatrends wie die Alterung der Gesellschaft, Digitalisierung, Globalisierung, dezentrale und regenerative Energieversorgung und die Ressourcenknappheit beeinflussen die Wirtschaft, die Arbeitswelt und auch unser privates Lebensumfeld. Industriezweige wie Handy- oder Kraftfahrzeughersteller setzen sich deshalb bei der Produktentwicklung bereits sehr intensiv mit der Thematik des Universal Design (UD) auseinander. Neue Lebensstile zwingen aber auch bei der Planung von Häusern, Räumen und Bauteilen zur unkomplizierten Bedienung und flexiblen Nutzung. Der demografische Wandel und damit die Wünsche der kaufkräftigen Zielgruppe der „Silver Ager“ wird die Produkteigenschaften, die sich hinter dem Begriff UD verbergen noch viel stärker in den Vordergrund rücken.

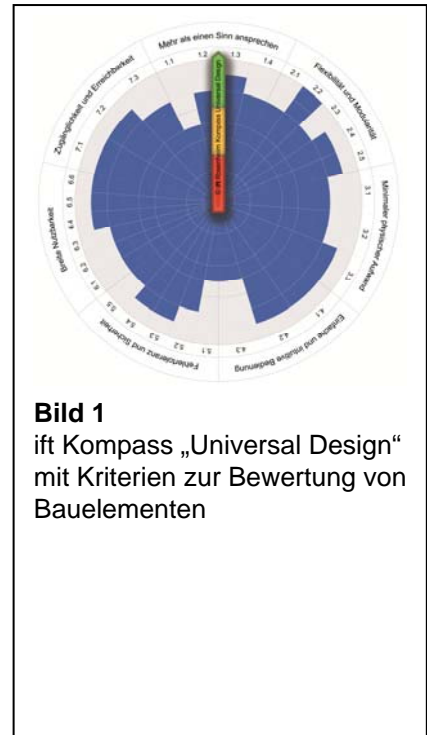


Bild 1
ift Kompass „Universal Design“
mit Kriterien zur Bewertung von
Bauelementen

Belegexemplar an

ift Rosenheim

Das Institut für
Fenster und Fassaden,
Türen und Tore,
Glas und Baustoffe

Theodor-Gietl-Straße 7-9
83026 Rosenheim
PR & Kommunikation
Jürgen Benitz-Wildenburg
Tel.: +49.08031.261-2150
Fax: +49.08031.261-282150
E-Mail: benitz@ift-rosenheim.de
www.ift-rosenheim.de

Für Hersteller von Türen, Toren, Fenstern und Baubeschlägen ergeben sich besonders viele positive Argumente, weil die Funktionen dieser Bauelemente bei Gebäuden einen besonders hohen Einfluss auf Wohnkomfort und Sicherheit haben und aktiv bedienbar sind.

Mit den Gestaltungsmerkmalen des UD kommen für Bauelemente zu den bekannten Leistungsmerkmalen der Produktnormen, der CE-Kennzeichnung und der Gebrauchstauglichkeit weitere sozio-kulturelle Kriterien hinzu. Hierzu zählen beispielsweise die einfache Handhabung und Nutzung. Produkte im Sinne des UD sollen so flexibel sein, dass diese ohne Zusatztechnik oder Anpassung von Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten (Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen) in verschiedenen Situationen benutzt werden können. Dies hilft praktisch jedem, weil sich bei einer langen Nutzungsphase häufig auch die physische und psychische Konstitution der Nutzer ändert. UD bietet neben den Themen der Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit deshalb Chancen, um die Wertigkeit von gut gestalteten gebrauchstauglichen Bauelementen zu betonen. Bei der Gestaltung von Produkten sollten deshalb die 7 Designprinzipien des UD berücksichtigt werden:

1. Breite Nutzbarkeit (Kinder, Erwachsene, Senioren ...),
2. Flexibilität,
3. Einfach und intuitiv bedienbar (Öffnungstaster Automatiktür),
4. Mehr als einen Sinn ansprechen,
5. Fehlertoleranz und Sicherheit,
6. Minimaler physischer Aufwand,
7. Zugänglichkeit und Erreichbarkeit (Griffhöhe bei Türen zur besseren Bedienbarkeit durch Kinder oder Rollstuhlfahrer).

Die **gemeinsame Sonderschau** von **ift** Rosenheim und MesseMünchen wird von der universal design GmbH unterstützt und präsentiert vom 14. – 19. Januar 2013 in München die konkreten Auswirkungen für Bauelemente. Hersteller, Planer und Investoren erhalten kompetente und produktneutrale Informationen zu sinnvollen Kriterien, mit denen die Qualität im Sinne des UD bewertet werden kann sowie vorbildliche Produktlösungen führender Hersteller. Hierzu zählen beispielsweise die Berücksichtigung unterschiedlicher Nutzergruppen, die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen hinsichtlich Hygiene, Gesundheit und Gebrauchstauglichkeit, die Betrachtung der Ökologie und Nachhaltigkeit sowie die Beurteilung der Bedienungs-/Wartungsanleitungen und der Service bei Nachbestellmöglichkeiten und möglichem Austausch für geänderte Einsatzgebiete.



Anhand von Exponaten führender Hersteller wird die praktische Umsetzung bei Bauelementen gezeigt:

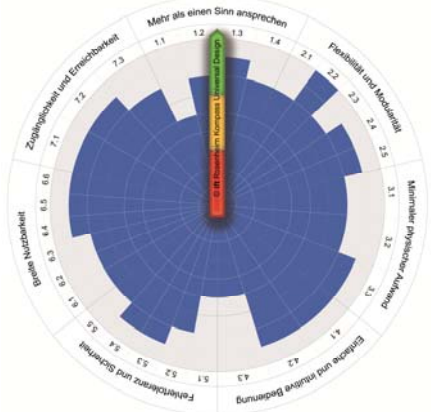


- August Winkhaus (Motorischer Fensteröffner Activ Pilot Comfort PADM mit Funksteuerung)
- Hautau (Ventilatorische Fensterlüftung/Fensterlüfter VENTRA)
- Hörmann (Multifunktionstür aus Stahl)
- Jeld-Wen (Tür Typ42 „Designstudie“)
- Siegenia Aubi (Motorisches Hebe-Schiebe-System mit barrierefreier Bodenschwelle und iWindow Ansteuerung)
- Tremco illbruck (Modulares und ergonomisches illbruck Vorwandmontage-System)


(3.640 Zeichen inkl. Leerzeichen, Leadtext 750 Zeichen)

Über das ift Rosenheim

Das **ift** Rosenheim ist eine europaweit notifizierte Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle und international nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiert. Im Mittelpunkt steht die praxisnahe, ganzheitliche und schnelle Prüfung aller Eigenschaften von Fenstern, Fassaden, Türen, Toren, Glas und Baustoffen. Ziel ist die nachhaltige Verbesserung von Produktqualität, Konstruktion und Technik sowie Normungsarbeit und Forschung. Die Zertifizierung durch das **ift** Rosenheim sichert eine europaweite Akzeptanz. Das **ift** fühlt sich zur Wissensvermittlung verpflichtet. Als neutrale Institution genießt das **ift** bei den Medien einen besonderen Status und die Publikationen dokumentieren den aktuellen Stand der Technik.

Auswahlbilder (stehen als Download im Bildarchiv unter www.ift-rosenheim.de/presse_bildarchiv.php)

Nr.	Bildtext und Dateiname	Bild
1	<p>ift Kompass „Universal Design“ mit Kriterien zur Bewertung von Bauelementen</p> <p><i>Dateiname</i> PI130153_Bild_1_ift_Kompass_UD.jpg</p> <p>Quelle: ift Rosenheim</p>	
2	<p>Wichtige Anforderungen an Bauelemente im Rahmen des Universal Design</p> <p><i>Dateiname</i> PI130153_Bild_2_Eigenschaften_Universal_Design_Bauelemente.jpg</p> <p>Quelle: ift Rosenheim</p>	
3	<p>Die 7 Prinzipien des Universal Design</p> <p><i>Dateiname:</i> PI130153_Bild_3_Sieben_Prinzipien_Universal_Design.jpg</p> <p>Quelle: ift Rosenheim</p>	

Nr.	Bildtext und Dateiname	Bild
4	<p>Prinzipien des Universal Design am Beispiel des Opel Meriva</p> <p>(Bildnachweis GM Company/media.opel.de)</p> <p><i>Dateiname:</i> PI130153_Bild_4_Meriva.jpg</p> <p>Quelle: ift Rosenheim</p>	

Nr.	Bildtext und Dateiname	Bild
5	<p>Detaillierte Informationen finden sich im Dokumentationsband zur Sonderschau</p> <p><i>Dateiname:</i> PI130153_Bild_5_Cover_Dokuband.jpg</p> <p>Quelle: ift Rosenheim</p>	
6	<p>Exponate zum Thema Universal Design von führenden Herstellern</p> <p><i>Dateiname:</i> PI130153_Bild_6_Mitaussteller.jpg</p> <p>Quelle: ift Rosenheim</p>	